

# Blickpunkt FDP

Freie Demokratische Partei – Bezirksverband Reinickendorf  
Nr. 2/2016 Mai 2016

*Ein Grußwort der Landesvorsitzenden, Sibylle Meister:*

## Für eine funktionierende Stadt Berlin ...

Der 18. September naht mit großen Schritten und mit ihm die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen in den Bezirken. Entsprechend viel war in den letzten Wochen vorzubereiten und zu organisieren.

Endlich, endlich haben wir eine professionelle Unterstützung: Christian **Renatus** wird unser Wahlkampfmanager sein und sich in diesem Sommer voll auf Berlin konzentrieren. Jahrelange Erfahrung im Management von Wahlkämpfen, exzellente Vernetzung sowie die Erfahrungen aus den Wahlkämpfen in Hamburg, Bremen und Sachsen-Anhalt zeichnen ihn neben vielen anderen Kompetenzen aus. Ich bin sehr froh, dass wir ihn für Berlin gewinnen konnten.

Ebenso steht die Wahlkampfkommission: Sebastian **Czaja** als unser Spitzenkandidat, Christian **Renatus** als Wahlkampfmanager, Joachim **Herrler** mit seinen Erfahrungen aus dem Bereich Werbung und Agentur, Juliane **Hüttl**, unverzichtbare Leiterin des Social Media Teams, Lars

**Lindemann**, Schatzmeister, Henner **Schmidt** als Programmierer, Roman **Rogat** für die Julis und ich in meiner Funktion als Landesvorsitzende.

Die Gespräche mit der Agentur verlaufen sehr konstruktiv, in angenehmer Zusammenarbeit. Ich bin sicher, wir werden eine moderne Kampagne haben, die Aufmerksamkeit erregt, ohne unsympathisch zu wirken oder zu übertreiben....

Die Motivation im Landesverband erlebe ich als sehr hoch. Die Sammlung für die Unterschriften läuft gut an: Dank an dieser Stelle an Fritz **Ohnesorge** und Daniela **Langer** für die Organisation und Martin **Dickopp** für die Programmierung der Plattform.

## Einladung zur parteiöffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses

Liebe Parteifreundinnen und –freunde,

im Einvernehmen mit dem Bezirksvorstand lade ich die Delegierten sowie alle anderen Mitglieder der Reinickendorfer FDP zu Sitzung des Bezirksausschusses ein.

Der Bezirksausschuss ist das höchste Beschlussgremium des Bezirksverbands. Anträge an den Bezirksausschuss sind jederzeit willkommen – sie können in der Sitzung, möglichst schriftlich, gestellt werden. Im Idealfall sollten sie rechtzeitig für den „Blickpunkt FDP“ vorgelegt werden.

**Zeit: Donnerstag, 19. Mai 2016, 19.30 bis ca. 22 Uhr**

**Ort: Restaurant Maestral, Eichborndamm 236, 13437 Berlin (am U-Bhf. Rathaus R-dorf)**

### **Tagesordnung:**

- (1) Eingänge und Mitteilungen
- (2) „Politik Aktuell“: Freie Aussprache (max. 30 min.) über für Delegierte wichtige Themen – z.B. „Konkurrenzschau“: Was fiel Ihnen auf bei Plänen und Vorstellungen unserer politischen Konkurrenz?
- (3) Berichte, insbes. aus Landes- und Bezirksvorstand; vom „Ideencamp“ vom 12. Mai
- (4) Wahlkampfherausforderungen
- (5) Anträge
- (6) Verschiedenes, Termine

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Michael **Tolksdorf**, Sprecher des Bezirksausschusses

Das Wahlprogramm liegt nun vor, Henner **Schmidt** hat hier unendlich viel Arbeit hineingesteckt, Dagmar **Lipper** hat es dankenswerterweise redigiert.

Ja, auch die Zusammenarbeit im Landesvorstand läuft gut und entspannt. Gleich Anfang April verbrachte der Landesvorstand ein Wochenende in Brandenburg, so dass sich ausreichend Gelegenheit fand, sich untereinander kennenzulernen und auch mal bei einem, wemöglich sogar zwei Gläsern Wein zusammensitzen. Aber natürlich wurde auch inhaltlich gearbeitet: Um unsere Positionen auch einem Praxistest zu unterziehen, hatten wir (Danksagung für die Organisation an Henner **Schmidt**, Dagmar **Lipper**, Joachim **Herrler** und Lars **Lindemann**) mehrere Gäste eingeladen:

**Für Inneres:** Claudia **Schmid**, früher Leiterin des Berliner Verfassungsschutzes und jetzt Abteilungsleiterin in der Senatsverwaltung für Verbraucherschutz,

**für Wirtschaft:** Dr. Andreas **Eckert**, Vorstandsvorsitzender von Eckert & Ziegler, Strahlen- und Medizintechnik AG,

**für Bildung:** Herrn **Treptow**, Schulleiter des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums in Pankow, und

**für Bauen und Wohnen:** Herrn **Johns**, ehemaliger Bundesgeschäftsführer des Immobilienverbandes Deutschland.

Das waren interessante Diskussionen! Und siehe da, wir liegen mit unseren Forderungen genau an den richtigen Punkten. Berlin braucht wieder eine liberale Partei, soll sich die Stadt fortentwickeln. Wir werden und möchten der Impulsgeber dafür sein, dass Berlin besser funktioniert, dass sich Berlin weiter entwickeln kann. Die Umfragewerte stützen uns, jetzt sind wir gefragt.

Ich vertraue auf Sie und freue mich auf einen spannenden, interessanten Wahlkampf gemeinsam mit meinem Bezirk!

Ihre **Sibylle Meister, Landesvorsitzende**

## Vorstandswahlen im Bezirk

**Der Bezirksausschuss hatte auf seiner Hauptversammlung am 18./25.2.2016 einen neuen Bezirksvorstand gewählt:**



Das langjährige Mitglied unseres Bezirksverbands und gegenwärtig auch des Landesvorstands, **Juliane Hüttl**, wurde zur neuen **Bezirksvorsitzenden** gewählt. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg, insbesondere im beginnenden Wahlkampf!

**Stellvertretende Vorsitzende** wurden

**Alf**, Anna, und  
**Radtke**, Dominic.

**Schatzmeisterin** wurde **Heidemarie Eller**.  
**Beisitzer/innen** sind:

**Ruiz Uebe**, Helena,

**Meister**, Sibylle,  
**Baertz**, Sebastian, und  
**Bergemann**, Timo.

**Rechnungsprüfer** wurden **Götz Galuba**, Gerald  
**Kaden** und **Heinz-Jürgen Schmidt**.

Besten Dank für die Bereitschaft, in einer kritischen, aber dennoch hoffnungsfrohen Zeit diese Ämter zu übernehmen – dabei allzeit eine gute und sichere Hand und viel Erfolg!

Und wie Sie sicher bereits bei der Einladung zur kommenden Bezirksausschusssitzung bemerkt haben: Auch beim **Sprecherteam** gab es eine Änderung: Für den nicht mehr antretenden Sprecher Dr. Harald

**Krebs** haben die Delegierten mich gewählt. Da die bisherigen erfahrenen Stellvertreter Heinz-Jürgen **Schmidt** und Rainer **Weser** bestätigt wurden, werde ich nur kurze Zeit Welpenschutz für's neue Amt beanspruchen können.

Michael **Tolksdorf**

## Unsere Kandidaten für Abgeordnetenhaus und BVV

Die Bezirkswahlversammlung hat am 18. 2. 2016 folgende Kandidaturen beschlossen:

### Abgeordnetenhaus:

1. **Meister**, Sibylle
2. **Dr. Bernhardt**, Wilfried
3. **Dr. Schramm**, Dieter
4. **Jahn**, David
5. **Otto**, Andreas
6. **Radtke**, Dominic

### Wahlkreise:

- WK1 **Otto**, Andreas  
 WK2 **Radtke**, Dominic  
 WK3 **Dr. Schramm**, Dieter  
 WK4 **Jahn**, David  
 WK5 **Meister**, Sibylle

WK6 **Dr. Bernhardt**, Wilfried

### Liste Bezirksverordnetenversammlung:

1. **Senfleben**, Mieke
2. **Otto**, Andreas
3. **Jahn**, David
4. **Schmidt**, Heinz-Jürgen
5. **Ruiz Uebe**, Helena
6. **Weller-Bechtold**, Beatrix
7. **Katic**, Bülent
8. **Radtke**, Dominic
9. **Alf**, Anna,
10. **Tolksdorf**, Inge,
11. **Gärtner-Bick**, Nina

## #BetaRepublik und #BerlinUpdate

Juliane Hüttl: Ist die FDP die neue Digitalpartei?

Der diesjährige Bundesparteitag stand ganz unter dem Motto „Beta-Republik statt Status Quo“. „Beta“ bezeichnet im Fachjargon den Entwicklungsstatus einer Software, die sich noch in der Testphase befindet. Von der Software-Entwicklung kann auch die Politik noch viel lernen: Ausprobieren. Austesten. Auch wenn es nicht sofort perfekt ist. Beta eben.

Wir Freien Demokraten begreifen die Digitalisierung als Chance – für die Bildung, für die Arbeitswelt, für Wirtschaft und Mobilität. Dabei darf allerdings die digitale Autonomie, also die Hoheit über die eigenen Daten, nicht unter den Tisch fallen.



Wir haben die Möglichkeit genutzt, das Thema Digitalisierung offen und frei von parlamentarischen

Zwängen ausgiebig zu diskutieren - auf dem Parteitag sowie zuvor auf einem Parteikonvent rund um die Thematik. Selbstverständlich hat sich auch die FDP Berlin intensiv am Leitantrag „Chancen durch die digitale Gesellschaft“ beteiligt: Wilfried **Bernhardt**, Ortsvorsitzender von Reinickendorf Nord, hat an der Erstellung des Leitantrags mitgewirkt, der Landesvorstand, unter der Federführung von Martin **Dickopp** und mir selbst, trug mit diversen Änderungsanträgen zur weiteren Optimierung bei.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Doch sind wir nun Digitalpartei? Nein, die FDP ist nach wie vor eine Partei, die ein breites Programm von der Bildungspolitik, über die Achtung des Rechtsstaates bis hin zur Wirtschaftspolitik vertritt. Wir haben aber verstanden, dass sämtliche politischen und gesellschaftlichen Bereiche auf kurz oder lang von der Digitalisierung betroffen sein werden - und wir nicht nur dar-

über reden, sondern die Veränderungen mit gestalten wollen. Das gibt uns einen starken Ausgangspunkt für kommende Wahlen.

Auch in Berlin wird das Thema Digitalisierung eine große Rolle spielen. So fordern wir, dass unsere Schulen die Kreidezeit hinter sich lassen. Wir wollen WLAN und eine moderne Ausstattung an allen Schulen bereitstellen und auch die Nutzung digitaler Medien ermöglichen (z.B. Schulbücher in Form von E-Books sowie Lernplattformen zum digitalen Austausch von Schulmaterialien). Daneben ist besonders das Thema digitale Verwaltung hervorzuheben: Seit nunmehr 5 Jahren verspricht der Berliner Senat ein E-Government-Gesetz zu verabschieden. Bisher blieb es jedoch bei Absichtsbekundungen. Viele Probleme, vor denen die Verwaltung heute steht, könnten durch die Digitalisierung der Verwaltung gelöst oder zumindest abgeschwächt werden. So ließe sich die Registrierung der geflüchteten Menschen, die in unser Land kommen, weitaus schneller über eine elektronische Akte durchführen. Auch die Terminknappheit der Bürgerämter wäre weitaus weniger problematisch, wenn Vorgänge wie die Beantragung eines Personalausweises oder eine Ummeldung des Hauptwohnsitzes online möglich wären. Daher fordern wir, dass sämtliche Verwaltungsakte 24/7 vom heimischen Sofa aus digital erledigt werden können – neben dem klassischen Gang zum Amt.

#### Termine

12. Mai, 18.30-21.30 Uhr: **Ideencamp** – Liberale im Wahlkampf, in: Mensa der Ev. Schule Frohnau, Sigismundkorso 12

02. Juni, 20 Uhr, im Aanjal, Oranienburger Str., **Kommunalpolitischer AK**. Schwerpunkt Radwege im Bezirk mit Austausch von Praxiserfahrungen.

Auch beim Wahlkampf werden wir uns klar als zukunftsorientierte und moderne Partei präsentieren. Daher laufen die Vorbereitungen für einen starken Online-Wahlkampf bereits auf Hochtouren. Doch mit Digitalisierung und Online-Wahlkampf gewinnt man noch keine Wahl.

Die Berliner leben in ihren Kiezen – die so vielfältig und bunt sind, wie die Menschen dieser Stadt. Sicher interessiert auch die große Politik; wir dürfen dabei aber die Themen vor Ort nicht aus den Augen verlieren! Hier kommt uns als Bezirksverband eine besondere Rolle zu: Wir sind die direkte Schnittstelle zwischen der politischen Sphäre und den Menschen, die in unserem schönen Reinickendorf leben. Sie erwarten von uns, dass wir uns um die Probleme vor der eigenen Haustür kümmern.

Auf der letzten Jahreshauptversammlung unseres Bezirksausschusses haben wir uns daher ausgiebig mit unserem bezirklichen Wahlprogramm beschäftigt. Eine exzellente Bildungspolitik steht für uns ganz oben – kompetent vertreten durch unsere Spitzenkandidatin für die Bezirksverordnetenversammlung Mieke **Senftleben**. Wir wollen Schulen mehr Freiraum geben! Weniger bürokratische Hürden führen zu mehr kreativen Ideen und den besten Angeboten für unsere Kinder.

Wir wollen Reinickendorf lebenswerter machen – für Familien und Kinder genauso wie für Seniorinnen und Senioren. Dazu gehören mehr Freizeitangebote, wie z.B. ein Angebot an Grillplätzen im Sommer sowie der barrierefreie Zugang zu allen Wegen und Gebäuden des öffentlichen Lebens.

Auch den Wirtschaftsstandort Reinickendorf wollen wir aktiv gestalten anstatt den Bezirk nur zu verwalten: Raus aus den Amtsstuben, hin zu den potenziellen Unternehmern und Unternehmerinnen, die Investitionen und Jobs in den Bezirk bringen werden. Daher fordern wir eine aktive Image- und Werbekampagne unter dem Motto „Reinickendorf macht's“.

**Mit einem bürgernahen Wahlprogramm und kompetenten Kandidaten für das AGH und die BVV sind wir bestens für den Wahlkampf aufgestellt. Nun geht es darum, die Reinickendorfer für uns zu begeistern! Deswegen freue ich mich besonders auf den Wahlkampf in unserem Bezirk- und auf Ihre Vorschläge für Aktionen vor Ort bei unserem Ideencamp am 12.05.2016.**

Auf geht's!

Juliane Hüttl

## Delegierte zum Landesausschuss

**Der Bezirksausschuss hatte auf seiner Jahreshauptversammlung am 18./25. Februar 2016 in den Landesausschuss gewählt:**

#### Hauptdelegierte

- (1) **Meister**, Sibylle
- (2) **Hüttl**, Juliane
- (3) **Eller**, Heidemarie
- (4) **Senftleben**, Mieke
- (5) **Galuba**, Götz

- (6) Sts a.D. **Dr. Bernhardt**, Wilfried
- (7) Sts a.D. **Dr. Grundmann**, Birgit

#### Ersatzdelegierte

- (1) **Radtke**, Dominic
- (2) **Otto**, Andreas
- (3) **Jahn**, David

(4) **Dr. Schramm**, Dieter  
 (5) **Vetter**, Andreas

(6) **Ohnesorge**, Fritz  
 (7) **Schmidt**, Heinz-Jürgen

## **Eurokrise im Jahr 2016: Gibt es sie noch, und wie sieht sie konkret aus?**

**Zu einer Präsentation über dieses Thema war ich von der Europäischen Akademie Berlin eingeladen worden. Ich hatte diesen Auftrag gern angenommen, um mich kurz vor dem 10. Geburtstag der Krise – 2007 brach der Markt verbriefteter minderwertiger Hypotheken in den USA zusammen – systematisch mit dem Problem zu beschäftigen.**

Politisch, im Vorwahlkampf, war das besonders reizvoll, weil die AfD genau wegen dieses Themas gegründet worden war. Andererseits hat sie es mittlerweile in den Hintergrund gedrängt, weil die Mehrheit der Wähler/innen die Krise praktisch nicht mehr wahrnimmt. Programmatisch ist sie für die „Anti-Europartei“ AfD nur noch eine Art Fußnote in der auf Re-Nationalisierung von Wirtschafts- und Währungspolitik in einem globalen Umfeld hinielenden Aussage.

Und das hat sogar einen realen Grund: Wenn man den Begriff „Krise“ ernst meint, ist eine Währungskrise bedeutet definitorisch den kurz bevorstehenden Zusammenbruch einer Geldordnung wegen

- a) fehlender Akzeptanz,
- b) dramatischen internen Kaufkraftverlusts durch hohe Inflation, und
- c) massiver Einbuße des externen Geldwerts als Folge von Abwertungen.

Die aktuellen Zahlen weisen in Richtung Stabilisierung: Die Akzeptanz des Euros als Binnenwährung von mehr als 300 Mio. Menschen und weit gebrauchten internationalen Geldes liegt bei 56% aller Befragten in der EU, was die skeptischen Briten (von denen nur 20%) einschließt. Eine Zustimmung von 73% gibt es in Deutschland und von 70% in Griechenland (!).

### **BLICKPUNKT FDP**

wird als Mitteilungsblatt herausgegeben vom Bezirksverband Reinickendorf der Freien Demokratischen Partei.

Anschrift: Kurfürstenstr. 56a, 13467 Berlin; Mail: [tolksd@hwr-berlin.de](mailto:tolksd@hwr-berlin.de)

Redaktion: Dr. Michael Tolksdorf

Redaktionstreffen bei Bedarf, grundsätzlich vor den Sitzungen des Bezirksvorstands.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Satz + Layout: M. Tolksdorf

Der BLICKPUNKT FDP wird grundsätzlich elektronisch zugestellt. Änderungen der Mailanschriften bitte gleich mitteilen. Bei Wunsch kann weiterhin die postalische Zustellung erfolgen. Bitte um Anmeldung mit Adressenangabe.

Beiträge: Jedes Mitglied der Reinickendorfer FDP ist eingeladen, Beiträge für den BLICKPUNKT zu verfassen. Bitte senden Sie Ihre Beiträge wenn möglich als Worddatei an [tolksd@hwr-berlin.de](mailto:tolksd@hwr-berlin.de).

Der interne Geldwert ist fast zu stabil – wie in anderen Ländern (USA, Japan) liegen die Inflationsraten nur knapp über 0%, womit die Gefahr einer Deflation nicht ausgeschlossen ist.

### **Beiträge und Spenden**

Für Beiträge und Spenden können die folgenden Konten verwendet werden:

Bezirksverband Reinickendorf: IBAN DE15 1009 0000 7244 3300 15

OV Nord: DE65 1004 0000 0922 2050 00.

OV Mitte-Süd:  
 (Es gelten die Kontoanschriften der integrierten Ortsverbände weiter)

DE76 1001 0010 0279 2291 07

FDW Reinickendorf: DE30 1007 0024 0815 3942 00.

Parteifreund/innen, die die Zahlung der Sonderumlage für die Bundespartei durch eine zusätzliche Spende unterstützen möchten, mögen diese bitte auf das Konto ihres Ortsverbands einzahlen: Die OV's führen diese Umlage ab!

Der externe Wert: Nach einigen Abwertungen, als die €-Krise 2012 und im zweiten Halbjahr 2015 virulent geworden war, hat sich der Euro wieder stabilisiert und liegt knapp unter dem Kurs seiner Einführung 1999 (damals 1€=1,17\$; heute 1,14\$).

Dennoch gibt es weiterhin Gründe zur Vorsicht:

Das reale Wirtschaftswachstum in der €-Zone ist mit jährlich etwa 1,5% eher schwach; die USA schaffen gut 2%! Wenige €-Länder (insbesondere Griechenland, zum Teil auch Portugal) leiden unter ihren überhöhten Schulden; die Mitgliedsländer, allen voran Deutschland, halten ihre Überschüsse wegen Schuldenabbaus fest und drosseln damit die wachstumsbelebende Nachfrage.

Die Folge dieser wenig koordinierten Politik: Die Europäische Zentralbank muss entsprechend die Geldpolitik einsetzen – sie weitet die Geldmenge aus und senkt die Zinsen auf Null, zu denen sie den privaten Banken Geld zur Verfügung stellt. Gut für Inves-

toren, verschuldete Unternehmen, Haushalte und Gemeinden, schlecht für Sparer.

Was bleibt zu tun?

- €-Staaten müssen mittelfristig die Sparpolitik lockern – insbesondere die stabilen Länder im Norden und Westen;
- Es muss mehr Investitionen in Infrastruktur und Bildung geben;
- Die Länder sollten Strukturreformen fördern (fairer Ausgleich von Arbeitsplatzsicherheit und –flexibilität) und Wettbewerbsverbote (im Bereich von Dienstleistungen) aufgeben;
- Gezielter Einsatz von Mitteln, um Menschen, zumal jüngere, zu Arbeitsplätzen zu verhelfen;
- Dafür die Kluft zwischen Arm und Reich und der Verteilung von Lebenschancen nicht weiter zu öffnen;
- Flüchtlinge mit Aufenthaltstatus bald in Ausbildung und Beschäftigung bringen;

- Verzicht auf destabilisierende Exportüberschüsse (Vorwurf gegen Deutschland!), stattdessen Förderung von Investitions- und Konsumnachfrage im Inland;
- Sobald diese Maßnahmen Wirkung zeigen, gradueller Abschied von der Null-Zins-Politik: Zinsen als Entgelt für Kapitalnutzung sollen Erträge und Risiken von Anlagen widerspiegeln.

Vorsicht daher beim Wahlkampf - Vielleicht ist die AfD klüger als wir dachten:

- Sie spielt die Anti-Euro-Karte nicht mehr, weil's nichts bringt; und
- sie vermeidet damit die Nachfrage, was sie stattdessen konkret will und wie der Währungswechsel funktionieren soll?

Denn darauf fehlt ihr bis heute die Antwort.

Michael Tolksdorf

## Dank an Andreas Vetter

**Der langjährige Bezirksvorsitzende Andreas Vetter hat in diesem Jahr auf eine weitere Kandidatur für den Bezirksvorsitz verzichtet: Berufliche und familiäre Aufgaben mussten vor die Parteiarbeit treten. Damit tritt ein politisches Schwergewicht unseres Bezirksverbands zumindest zeitweise ein wenig kürzer – nach zehn Jahren engagierter Tätigkeit für die liberale Sache:**

Im Jahr 2006 wurde Herr Vetter Bezirksverordneter, als die FDP mit einer vierköpfigen Fraktion wieder in die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) gewählt wurde. 2007, nach der überraschenden Mandatsniederlegung durch die damalige Vorsitzende, Carin **Hollube**, wählte ihn die BVV-Fraktion zum Vorsitzenden. Diese Aufgabe erfüllte er mit großem Engagement und Erfolg bis zum Jahr 2011, als die FDP wegen vieler Probleme auf Bundes- und auf Landesebene die Mandate in der Bezirksverordnetenversammlung verlor.

Andreas Vetter war bereit, den Bezirksverband in der nicht einfachen Zeit nach dem Verlust der BVV-Mandate zu führen; er wurde 2011 Nachfolger von Dr. Dieter **Schramm** und 2012 sowie 2014 mit großen Mehrheiten als Bezirksvorsitzender wieder gewählt.

Andreas Vetter bediente das komplette kommunalpolitische Themenspektrum, sowohl in BVV-Fraktion wie Bezirksvorsitz: Mobiles Bürgerbüro, Flughafen Tegel, Ansiedlung BMW, Regenwasserbecken Edelhofdamm, wirtschaftspolitischer Kurs des Bezirksamts, Fußgängerüberweg Zeltinger Platz, Tourismusförderung, Ausbau

der Alemannenstraße, polizeiliche Kontaktstelle Reinickendorf-Ost, Weihnachtsmarkt Tegel waren einige der Aufgabenstellungen, über die er gearbeitet hatte.

Besonderer Dank gebührt Andreas Vetter wegen seiner Beharrlichkeit, mit der er die bezirklichen Freien Demokraten nach den Wahlschlägen von 2011 und 2013 aufrichtete und damit die Partei auch vor Ort wieder stabilisierte. Noch 2014 gelang ihm die Umsetzung einer neuen Binnenstruktur des Bezirksverbands, die zu zwei größeren „kampagnefähigen“ Ortsverbänden führte. Im folgenden Jahr, 2015, leitete er die Arbeit an der Reinickendorfer Wahlaussage für 2016 ein: Kommunalpolitischer Arbeitskreis und eine Arbeitsgruppe „Bezirkliche Wahlaussage“ standen ihm zur Seite, ein Wahlprogramm vorzulegen, das am 25. Februar 2016 vom Bezirksausschuss gebilligt wurde.

**Handlungsfähiger Bezirksverband und eine gute Wahlaussage: Die besten Geschenke, die Andreas Vetter seiner Nachfolgerin im Bezirksvorstand, Juliane Hüttl, machen konnte.**

Michael Tolksdorf